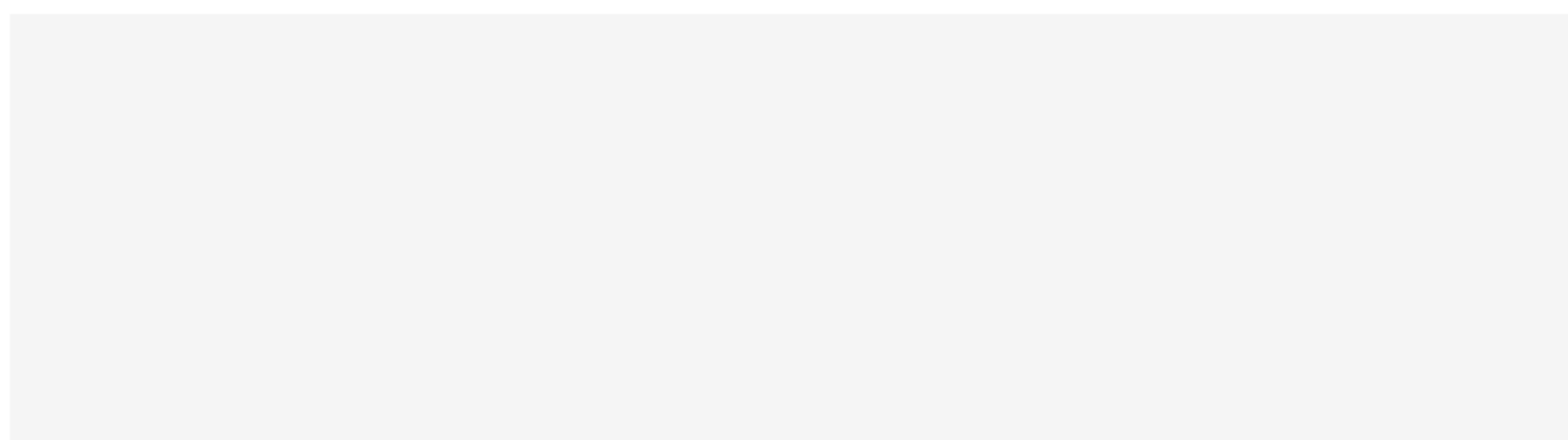


Blasting News > Politik > 2016 > 12 > Gejagte Doktoren: Von Grams bis Guttenberg?



Veröffentlicht am: 15. Dezember 2016
STEFAN SCHMIDT - Experte in Politik

Bewerte den Artikel

Gejagte Doktoren: Von Grams bis Guttenberg?

Ist es fair, wenn Plagiateprüfer und Doktorarbeiten-Checker die Karriere von Akademikern auf den Prüfstand stellen.

Bist Du ein digitaler Meinungsbildner?
Teile diese Nachricht und verdiene Geld dabei.



Hat Deutschland ein Problem mit seinen Doktoren? Frau Schavan ist ihren Titel los. (Foto: ranntw/JURG Suisse: Blasting News Archiv)

Ob [Natalie Grams](#), Annette Schavan, Karl-Theodor zu Guttenberg oder [Thorsten Hofmann](#). Sie alle zeigen: die Deutschen verstehen bei Dokortiteln keinen Spaß. Das **#Vroniplag** kämpft dabei an vorderster Front. Häufig wird in Dissertationen jedoch gar nicht plagiiert, sondern schlichtweg unlauter gearbeitet. Der Dissertationsprüfer Rainer Fischer sieht hier seine Berufung. Er gab [Blasting.News ein Interview](#), dessen zweiter Teil wir heute veröffentlichen.

Blasting.News: Sie sind, bei allem Respekt, nicht mehr der Jüngste. Warum jagen Sie dermaßen verbissen nach unsauberen Doktorarbeiten?

Fischer: Die Antwort haben Sie gerade selber gegeben. Unsauber! Ganz Deutschland ist seit dem Debakel um Verteidigungsminister zu Guttenberg empört über Plagiate. Aber das ist nicht der Kern des größeren Problems.

Blasting.News: Was ist es dann?

Fischer: Gemauschelte, unklare Promotionsverfahren mit dahingeschmierten Dissertationsschriften. Das ist es, was mich auf die Palme bringt!

Blasting.News: Woher nehmen Sie sich eigentlich das Recht, so zu handeln?

Fischer: Doktorarbeiten sind seit jeher ein Gegenstand der Öffentlichkeit. Der Dokortitel wird sogar als Namensbestandteil in den Ausweis eingetragen. Es ist also sehr wohl eine Sache des Volkes wissen zu dürfen, ob Weihen korrekt erworben wurden!

Blasting.News: Aber fangen Sie nicht nur die Kleinen und lassen die Großen laufen?

Fischer: Nein, denn es geht auch um Abschreckung! Wenn die Studenten nicht den festen Druck verspüren, akademisch korrekt zu arbeiten, kommt nur Schmutz dabei raus. Ich persönlich störe mich sehr daran, wenn jemand schlichtweg schlecht arbeitet.

Blasting.News: Welche Qualifikation erfordert eine Prüfaufgabe wie Ihre?

Fischer: Eine akademische Grundausbildung schadet nicht, ein gesunder Menschenverstand noch weniger. Akademische Belege kann jede studentische Hilfskraft prüfen und akademische Standards sollte auch jeder beurteilen können, der eine Universität erfolgreich besucht hat. Man muss wahrlich nicht vom Fach sein, um zu erkennen, ob eine Doktorarbeit akademische Mindestanforderungen erfüllt. Die Hauptprüfung vollziehen ohnehin die Offiziellen.

Blasting.News: Wie läuft Ihre Arbeit ab?

Fischer: Zunächst beginnt alles damit, dass man sich eine Dissertation überblickhaft anschaut und sich ein Gefühl dafür holt, ob hier alles in Ordnung ist. Dann geht man hin und prüft die Schrift auf Mark und Nieren. Was danach kommt, hängt von verschiedenen Umständen ab. Ist die Arbeit auffällig, dann erstattet man Anzeige bei Universität und Ministerium, um ein offizielles Prüfverfahren anzustrengen. Bei aus dem Ausland importierten Titeln machen das die Wissenschaftsministerien. Es können aber auch andere Wege vonnöten sein. Im aktuellen Fall **#Natalie Grams, deren akademische Dreistigkeit mich entsetzt hat**, ist die **#Universität Zürich** am Zug - entlang des kantonalen Rechts - um zu prüfen, ob sich der starke Verdacht hinsichtlich der Dissertationsschrift und des Promotionsverfahrens der Frau Grams erhärtet.

Blasting.News: Welcher Fall liegt denn aktuell auf Ihrem Tisch?

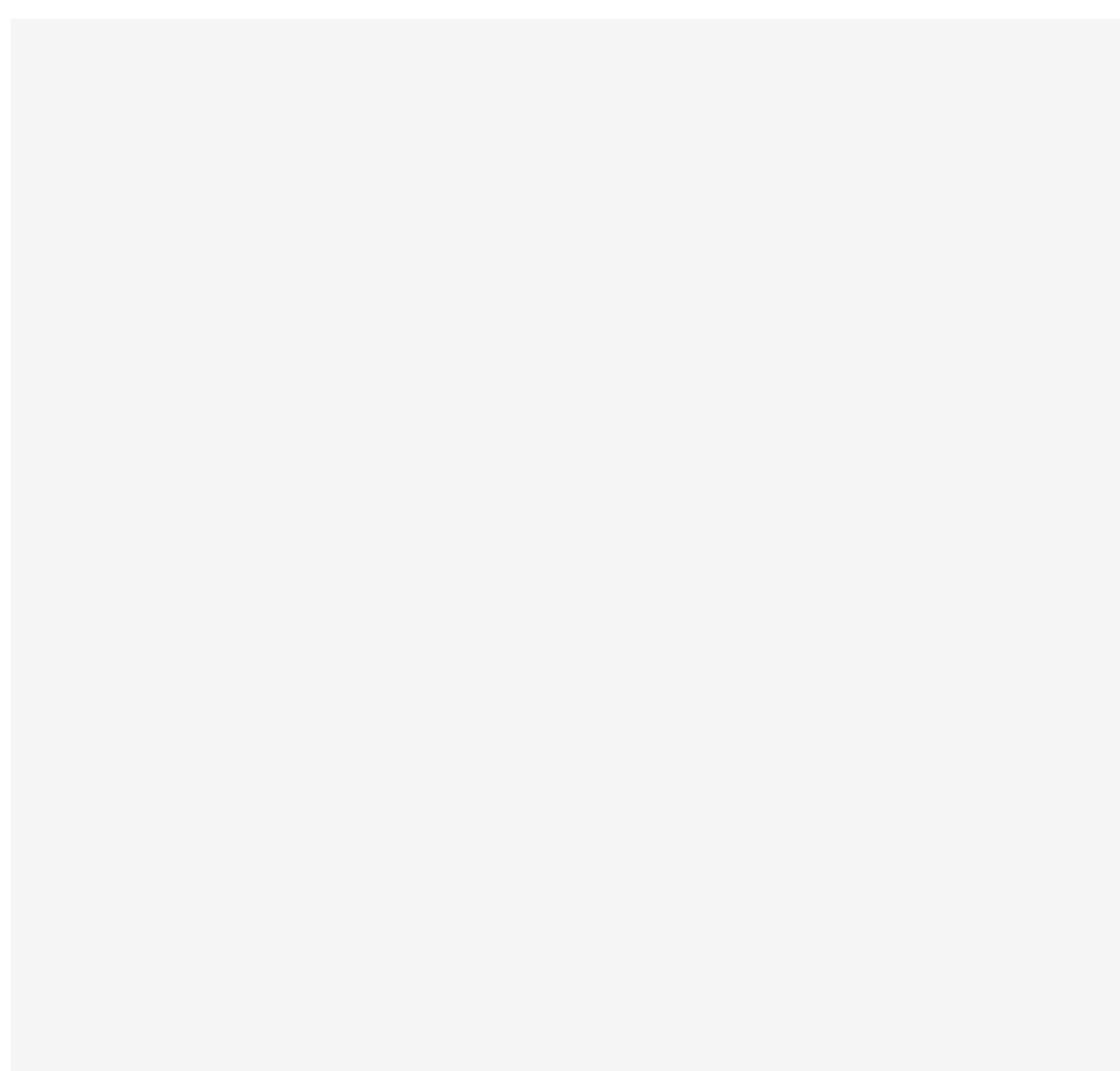
Fischer: Ich hatte Dr. Galina Mavricheva und war schon sehr weit. Ihre Schrift war mir zugeschiedt worden. Allerdings musste ich jetzt feststellen, dass ich vergebene Liebesmüh investiert hatte, denn die Kollegen beim Projekt Vroniplag haben den Fall auch unter ihre Fittiche genommen. Ich lasse die jungen Kollegen mal machen und widme mich einer Umfeldanalyse der eben abgeschlossenen Fälle.

Blasting.News: Gibt es auch Fälle, bei denen Ihnen Ihr Gewissen untersagt diese anzuzeigen?

Fischer: Wer schummelt, bekommt was auf die Finger. Ich schaue mir auch immer das Umfeld der Ertapten an. Interessanterweise finden nämlich sich um einen sich bestätigenden Fall oft weitere unsaubere Arbeiten. Die Herrschaften scheinen sich irgendwie zu finden.

Blasting.News: Haben Sie dafür eine Erklärung?

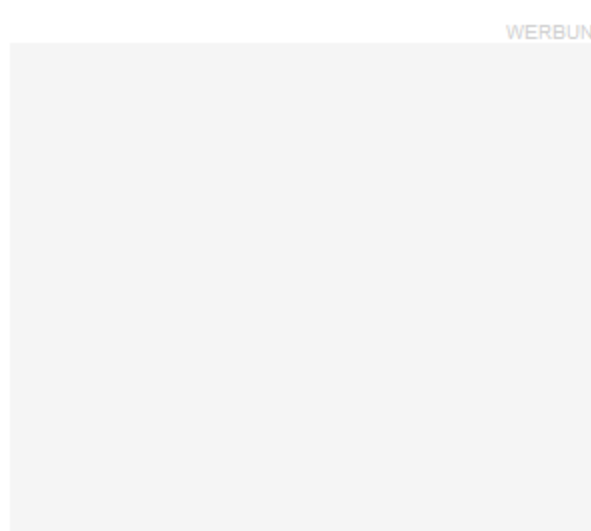
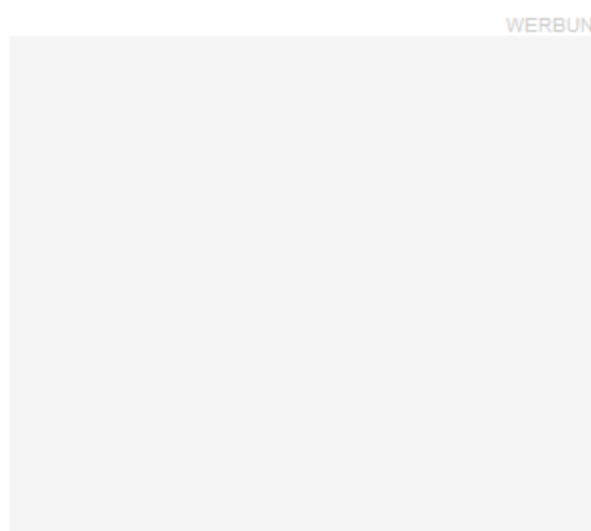
Fischer: Nein. Aber es erhöht meine Erfolgsquote, auch die promovierten Umfeldpersonen anzuschauen. Daran sitze ich gerade mit etwas Nachdruck.



- [CDU-Strobl: Flüchtlinge sollen zur Alterbestimmung geröntgt werden!](#)
- [Fast 40.000 illegale Migranten tauchen ab, um ihrer Abschiebung aus Österreich zu entgehen](#)
- [Russland versus Japan: Säbelrasseln im Kurilenstreit!](#)



WAS MEINST DU? BEITRAG KOMMENTIEREN.



MEIST DISKUTIERTE BEITRÄGE

Silvesternacht von Köln bewegt noch immer
J. FRANKENBEGGER

Frankreich: Nie mehr Normalzustand?
S. SCHMIDT

Werden Christen in Flüchtlingsheimen gefoltert?
S. SCHMIDT

Lügenpresse? Gibt es nicht, sagt der Präsident!
S. SCHMIDT

Blasting Sagl, DI CHE-247.845.224, Palazzo Mercurio, Piazza Colonnello Bernasconi 5 - 6830 Chiasso (Schweiz) - © 2013-2022 The Blasting News
Datenschutz | Redaktion | Redaktionsrichtlinien | Kontakt